

# Erfahrungsbericht

## **Mein Aufenthalt an der University of Massachusetts Dartmouth (UMASS)**

### Alles wichtige VOR meinem Auslandsaufenthalt:

Der **Bewerbungsprozess** lief weitestgehend reibungslos ab. Wenn man den Instruktionen folgt, kommt man im Normalfall gut zurecht. Sehr hilfreich für mich waren ebenfalls die Ansprechpartner im International Office! Falls Ihr Fragen während dem Bewerbungsprozess habt, kann ich euch nur sehr empfehlen diese anzusprechen! Sie haben mir zum einen geholfen was mein Bewerbungsschreiben angeht als ich anfangs vermehrt absagen bekommen habe, aber auch bei Problemen wie Impfung und Visa.

Die **größten Probleme** haben mir die regulatorischen Themen rund um Covid bereitet. Mit der Impfstoffknappheit war es schwierig einen rechtzeitigen Impftermin zu bekommen, wobei mir das International Office jedoch aushelfen konnte. Sollte das Konsulat in Frankfurt keine Visa ausstellen, denkt an die Möglichkeiten in Berlin und München zum Konsulat zu gehen und nutzt diese zur Not auch! Bietet sich auch super an, um ein Wochenendtrip zu machen und die Stadt etwas kennen zu lernen 😊.

**!!! SEHR WICHTIG FÜRS VISA !!!** – Ihr bekommt ein Zertifikat von der Uni (wahrscheinlich DS2019), dass ihr braucht, um euer Visa zu bekommen. Das Geburtsdatum auf dem Uniformular muss, mit dem auf dem Reisepass übereinstimmen. **Wichtig:** Die Amerikaner haben nicht DD.MM.JJJJ sondern MM/DD/JJJJ. Meins wurde aus Versehen falsch eingegeben, was mit erst nicht aufgefallen ist wegen der geänderten Reihenfolge. Deshalb in jedem Fall genau kontrollieren!!!

**Thema Stipendien:** Dieses Thema wird viel zu selten gespielt! Ich hatte mich selbst nur aufs Deutschland Stipendium beworben. Als ich dort abgelehnt wurde (wären noch 50 andere vor mir gewesen), habe ich es als Zeitverschwendung gesehen mich für weitere zu bewerben... Sehr großer Fehler... Vor allem Fullbright und andere aufs Auslandssemester zugeschnittenen Stipendien sind nicht zu schwierig zu bekommen und zahlen teilweise mehrere tausend Euro. Insgesamt hatten von unserer 9er Gruppen von deutschen aus Hessen 7 ein zusätzliches

15.01.2022

Stipendium erhalten. Noten sollten über 2,0 liegen, ansonsten kommt es überwiegend auf das Bewerbungs-/ Motivationsschreiben an.

Der letzte Punkt, den ich ansprechen möchte, ist die Kommunikation mit der Auslandsuni. Dabei hat die UMASS Dartmouth wirklich unfassbar gut abgeschnitten. Die Antworten kamen schnell und ich habe IMMER super Unterstützung bekommen.

#### Das wichtigste während meines Auslandsaufenthalts:

**Nutzt die Zeit am Anfang** wo noch nicht so viele Studenten in der Uni sind und ihr eure Eingewöhnungszeit habt um die anderen International Students und ggf. amerikanische Studenten kennen zu lernen. Diese bilden euer Fundament, um später im Semester gut vernetzt zu sein. Hilft bei allem! Professoren, wie alles normalerweise abläuft, für eure Kurse, aber auch um auf Studentenverbindungspartys zu kommen etc. Übrigens haben deutsche dort ein sehr gutes Image als nutzt das ruhig! 😊

**Der Unistart:** In der ersten Woche gehen alle Professoren mit euch den Syllabus durch, zu vergleichen mit einer Modulbeschreibung. Nutzt die erste Stunde, um zu schauen was ihr für ein Eindruck von dem Professor und dem Kurs habt. **TIPP:** Ihr habt die Möglichkeit die ersten zwei Wochen noch Kurse zu wechseln. Hier lohnt es wieder bereits ein paar Connections zu haben, um zu sehen ob andere Studenten von bestimmten Kursen „schwärmen“. Ich habe ein Kurs gewechselt, welcher am Ende zu meinem Lieblingskurs wurde. Also lohnt es sich die 10 Minuten extra Aufwand in Kauf zu nehmen.

**Meine Kurse:** Ich habe die Kurse Entrepreneurship, Leading & Managing People, HR, Collaboration & Teamwork und Small Business Management (SBM) belegt. Dabei kann ich vor allem Entrepreneurship und SBM beim Professor Cottle sehr empfehlen! Ansonsten war es sehr schön zu sehen wie praxisorientiert sogar die Universitäten in den vereinigten Staaten sind. In einem Modul gab es bspw. immer Fallbeschreibungen einer Situation in dem sich ein Unternehmen befindet und man musste als CEO sagen welche Schritte sinnvoll wären einzuleiten etc. Am Ende hat man auch immer erfahren wie der tatsächliche CEO gehandelt hat und wie es ausgegangen ist.

15.01.2022

Grundsätzlich kann man sagen, dass das Niveau der Komplexität der Kurse jedoch deutlich geringer ist, dafür jedoch der Arbeitsaufwand deutlich mehr. Es kommt öfter vor das man in einer Woche 100 Seiten+ lesen muss, dazugehörige Quizze bearbeiten und 10 Seiten Hausarbeit schreiben darf. Wenn man jedoch bereit etwas mehr Zeit im Semester zu nutzen ist es recht einfach eine sehr gute Note zu erreichen.

**Vergabe der Punkte für die Noten:** Im Gegensatz zu Deutschland hängt nicht alles nur von einer Klausur ab. Man erarbeitet sich Note über das Gesamte Semester. Das ist sehr schön, weil es zum einen den Druck etwas rausnimmt und man zum anderen jederzeit sieht, auf welcher Note man mit seinen bisherigen Abgaben steht. Hier habt ihr ein Beispiel für die

Verteilung in dem Fach HR. Quizze waren meist einmal die Woche. Es gab vier Cases (kleinere Hausarbeiten), man musste ein Journal schreiben und der Amazon Report war die

**EVALUATION POLICY AND ASSIGNMENT INSTRUCTIONS**

**Grade Breakdown**

Chapter Quizzes	25%
Chapter Cases	25%
LinkedIn Learning Journal	10%
Amazon HR Business Report	20%
In-Class Participation and Professionalism	<u>20%</u>
	100%

„Endabgabe“. In HR wurde damit keine Klausur geschrieben. Der letzte Punkt ist interessant, da wir ihn so in Deutschland nicht kennen. Mündliche Beteiligung und vor allem Anwesenheit wird in den Classes wieder als Kriterium genommen. Daher sollte man schon schauen in den meisten Vorlesungen anwesend zu sein. Bei den Klausuren sollte man darauf achten was die Professoren zu der Klausur sagen. Die meisten sind Take-Home Klausuren für die man 2-3 Tage Zeit hat. Solange man alles verstanden hat, muss man daher nicht wirklich viel lernen.

**Die Sprache:** Trotz meinem Auslandsaufenthalt in Australien/Neuseeland für 5 Monate durfte ich meinen TOEFL mit lediglich 87 Punkte absolvieren. (Also einem Punkt mehr als erforderlich gewesen wäre, um mein Auslandssemester anzutreten). Trotzdem hatte ich während den Kursen kein Problem mit der Sprache. Wenn man etwas hinterher ist unbekannte Begriffe direkt zu Googlen, kann man alles problemlos bestehen. **TIPP:** Für Hausarbeiten lohnt sich ggf. Grammarly (Grammarly Premium) zu holen. Den Zugang kann man sich auch mit jemanden teilen, jedoch hilft das enorm für die Ausdrucksweise.

**Wobei mir der Auslandsaufenthalt geholfen hat:** Er hat mir geholfen, mich auf wechselnde Anforderungen schnell anzupassen. Die andere Weise zu lernen war ebenfalls sehr interessant zu erfahren, um sich am Ende den effektivsten Weg zu lernen für sich selbst

15.01.2022

herauszufinden. Insgesamt hat es mir auch sehr gefallen, die andere Kultur kennen zu lernen. Es ist eine andere Art zu leben und eine andere Lebenseinstellung. Am Ende wird einem selbst die Wahl gelassen, welche Grundsätze man aus den jeweiligen Kulturen übernehmen möchte... Beispielweise hat es mir sehr gut gefallen zu sehen, wie offen und nett die Personen auf einen zugehen und wie individuell diese teilweise reagieren. Es ist üblich dort komplett Fremden, einfach beim vorbei gehen, Komplimente zu machen oder dass der Busfahrer abends für dich einen kleinen Umweg macht, um dich nach Hause zu bringen.

### Weitere Tipps & Tricks:

Hier noch ein paar Themen, die mir geholfen hätten, direkt von Anfang an zu wissen.

**Anzahl der CP:** In Amerika wird 1 CP mit 2 ETCS gleichgesetzt. D.h. für ein Vollzeitstudium von 30 ETCS braucht man 15 CP. Da jeder Kurs 3 CP bringt bedeutet dies, dass mindestens 5 Kurse belegt werden müssen für ein Vollzeitstudium. Das gilt zumindest bei Bachelorstudiengängen... Beim Master bringen die Kurse zwar auch nur 3 CP, jedoch reichen aufgrund des höheren Arbeitsaufwands von Masterkursen (graduate courses) auch 4 Kurse (12C) um ein Vollzeitstudium widerzuspiegeln.

**Thema Autovermietung:** Da in Amerika alles sehr weitläufig ist, vor allem wenn man nicht gerade in den Metropolen ist, und öffentliche Verkehrsmittel teils auch nur sehr beschränkt fahren, kommt man nicht um das Thema Autovermietung herum. Zumindest wenn man sich die weitere Umgebung etwas anschauen möchte. **TIPP:** Versucht immer jemanden über 25J. dabei zu haben. Dann spart man sich die Jung Drivers Fee (ca. 30 Dollar pro Tag). Schaut auch bei Turo (Privatpersonen vermieten Ihr Auto) oder Zip Car (Stundenweise ausleihen möglich) nach Autos. Diese sind dort oft günstiger und flexibler als bei den Standardvermietungen. **Ebenfalls wichtig:** Es gibt rein rechts vor links. Der der zuerst an der Kreuzung steht, darf auch wieder zuerst fahren. (Im Zweifel gewinnt der größere.) Zudem darf man immer über Rote Ampeln fahren, wenn man nach rechts abbiegt.

**Die amerikanische Kultur:** Viele Universitäten in Amerika sind aufgebaut wie kleine Orte und haben auch die Fläche. Es dauert teils eine Stunde, um von einem Ende des Campus zum anderen zu kommen. Es gibt dort Fitness Studios, Bars, Einkaufsläden, oft auch Starbucks

15.01.2022

Dominos etc., Stadien für Football, Basketball usw. Theoretisch gibt es kein Bedarf vom Campus herunterzugehen. Jedoch ist mit auf dem reinen Uni Campus überwiegend in der einen Bubble drinnen und bekommt nicht so viel von der tatsächlich amerikanischen Kultur mit. Dementsprechend die **Empfehlung**: Versucht rauszukommen und öfter Mal den Campus zu verlassen, wenn Ihr mehr von der tatsächlichen Kultur erfahren wollt.

**Lehrmaterialien:** Diese können an den amerikanischen Unis teilweise sehr teuer sein (mehrere 100 Euro). Günstigere Alternativen sind Amazon Rentals (Amazon leiht das Buch für ein Semester gegen einen recht geringen Betrag) oder Online-Rentals. Die Professoren werden euch bescheid geben, falls es die Möglichkeit auf Online-Rentals gibt. Hier sind die Preise meist etwas höher. Daher ist es eine Überlegung wert, den Account ggf. mit einem Freund, der den Kurs auch belegt, zu teilen. Dann müsst ihr euch die Bücher nur einmal holen und könnt die Kosten splitten.

**Quizze und Hausaufgaben:** Diese werdet ihr wahrscheinlich zu genüge bekommen. Schön zu wissen ist, dass die meisten Professoren Ihre Aufgaben von den gleichen Quellen holen. Das bedeutet, dass ganz viele andere Studenten ebenfalls solche Aufgaben vorliegen haben, wovon manche diese sogar im Internet bearbeiten. Natürlich solltet Ihr eure Aufgaben schon allein lösen, jedoch helfen solche Onlineseiten, um seine Ergebnisse zu kontrollieren oder sicherer zu werden. Quizlet ist dabei die bekannteste, ohne für den Zugang etwas zahlen zu müssen. Wenn Ihr die Frage bei Google eingibt, kommt die Seite auch meistens als Vorschlag.

**Die Benotung:** In Amerika wird viel Wert daraufgelegt, dass auch alle Studenten Ihren Studienabschluss zum geplanten Termin bekommen. Dadurch gibt es oftmals verschiedene Möglichkeiten um seine Noten noch etwas aufbessern. Falls Ihr also Online seht, dass ihr eine Note bekommen werdet, die Ihr lieber verbessern würdet, geht auf die Professoren zu und fragt nach Möglichkeiten (falls diese nicht schon gegeben sind). Die meisten lassen mit sich super reden, um noch 2 oder 3 extra Punkte für eine extra Aufgabe zu vergeben.